

Ladungssicherung im Reisebus

Häufig spielt Ladungssicherung in einem Reisebus für die Fahrerin oder den Fahrer nur eine Nebenrolle, denn die Ladung beschränkt sich üblicherweise auf das Reisegepäck der Fahrgäste.

Natürlich handelt es sich bei den Koffern der Fahrgäste weder um Güter oder Waren noch um Handelsartikel. Die Gepäckstücke sollen ja, zusammen mit dem Fahrgast als ihrem Besitzer, zum Zielort befördert werden. Gepäckstücke können allerdings im Sinne des § 22 StVO als sonstige Artikel beliebiger Art betrachtet werden, weshalb sie dann unter den Begriff „Ladung“ fallen und nach den Vorgaben des § 22 StVO zu sichern sind.

Ladungssicherung hat für die Bedingungen im „normalen Fahrbetrieb“ zu erfolgen. Nun ist unter normalem Fahrbetrieb aber nicht die ruhige, vorausschauende und kontrollierte Fahrt mit ausreichendem Abstand und angepasster Geschwindigkeit zu verstehen, sondern zum „normalen Fahrbetrieb“ gehören auch Vollbremsungen, plötzliche Ausweichmanöver und eine schlechte Wegstrecke. Natürlich zeichnen sich gute Busfahrer und gute Busfahrerinnen durch eine umsichtige Fahrweise sowie die erforderliche innere Ruhe und die Routine aus, die sie im Laufe ihrer jahrelangen Fahrpraxis erworben haben. Dennoch können auch sie nur ihren eigenen Bus fahren und sind unvorhersehbaren Situationen, die von anderen Fahrern verursacht werden, genau so ausgesetzt wie alle übrigen Verkehrsteilnehmer auch.

Sichern schwerer Gepäckstücke im Gepäckraum

Der Gepäckraum eines modernen Kraftomnibusses hat ein Volumen von zum Teil über 11 Kubikmeter. Er ist



Die Streben wirken als Trennwand und unterteilen den Gepäckraum.

zwar über mehrere seitliche Klappen bestens zugänglich, bietet allerdings häufig nur begrenzte Möglichkeiten zur Ladungssicherung.

Die Gepäckräume sind überwiegend mit einer glatten Unterlage, z. B. Teppichboden ausgelegt. Eine derartige Fläche schont zwar die Gepäckstücke und erleichtert das Schieben der Koffer beim Beladen, aus Sicht der Ladungssicherung sind sie jedoch eher als kontraproduktiv zu betrachten. Denn, was man beim Beladen leicht schieben kann, verrutscht auch leicht beim Fahren. Zurrpunkte, an denen Sicherungsmittel befestigt werden könnten, sind in den Gepäckräumen nur selten vorhanden. Als Sicherungsmethode bleibt nur das formschlüssige Beladen des Gepäckraums.



Was oft mühsam beginnt, bringt zum Schluss das angestrebte Ergebnis. Dieser Gepäckraum wurde gleichmäßig und formschlüssig beladen. Foto: Ortlieb

Unter Formschluss versteht man die Verladung der Güter direkt an die Stirnwand, die Rückwand und die Seitenwände der Ladefläche. Ist so der gesamte Gepäckraum lückenlos ausgefüllt, kann die Ladung durch den Fahrzeugaufbau gesichert werden.

Schon Ladelücken von nur wenigen Zentimetern zwischen den Gepäckstücken können zu Beschädigungen führen und sind daher möglichst zu vermeiden. Besonders sehr empfindliche Gepäckstücke, wie z. B. Musikinstrumente, sollten mit allergrößter Sorgfalt verstaut werden. In dieser Situation spricht auch nichts dagegen, den Fahrgast beim Verstauen seines Instrumentes zu beteiligen. Was aber, wenn der Gepäckraum nicht vollständig gefüllt ist?

Sichern mit Hilfsmitteln



Schlingenzurren mit einem normalen Zurrurt

Eine gute Idee! Im rechten Bereich des Gepäckraumes ist die Ladung lückenlos gestaut und damit formschlüssig gesichert.

Der Koffer im linken Bereich könnte sich frei bewegen, wird jetzt aber durch den Zurrurt gegen die Streben gezogen und damit an seinem Platz fixiert.

Zurrschienensysteme

Zurrschienensysteme dienen der Aufnahme der jeweils zu dem System zugehörigen Hilfsmittel wie z. B. Zurrurte oder Zurrnetze. Es handelt sich um Profile mit einer Lang- und Rundloch- oder Stäbchenraasterung, bzw. um spezielle Airline-Schienen.



Zurrschienen mit variabel positionierbarem Zurrurt Fotos (2): Ortlieb

Zurrschienen können auf dem Boden oder an den Seitenwänden angebracht werden. Sie können ab Werk durch den Fahrzeughersteller oder nachträglich von Fahrzeugausrüstern bzw. anderen Fachwerkstätten eingebaut werden.

Sichern des leichten Handgepäcks im Fahrgastraum

Grundsätzlich hat das Reisegepäck nichts im Fahrgastraum zu suchen,

dennoch werden während der Fahrt, vor allem bei längeren Reisen, viele Kleinigkeiten benötigt. Für die sichere Verwahrung dieser persönlichen und individuell sehr unterschiedlichen Utensilien stehen dem Fahrgast mehrere, wenn auch begrenzte, Möglichkeiten zur Verfügung; z.B. zum Verstauen seiner persönlichen Utensilien die Gepäckablagen, die sogenannten Hutablagen.

Die Gepäckablagen über den Sitzen müssen nicht groß sein, sollen sie doch nur die Sachen aufnehmen, die der Fahrgast während der Fahrt benötigt.

Die Insassen dürfen nicht gefährdet werden

Schlecht verstaute oder gar ungeichert hingelegte Gegenstände können schneller zu einer Gefahr werden, als so mancher unbedarfte Fahrgast sich das vorstellen kann. Ein plötzlich erzwungener Fahrspurwechsel oder eine kurze starke Bremsung haben schon so manches Unheil im Bus angerichtet.

Die nur mal kurz in der Hutablage deponierte Liqueurflasche kann zum Geschoss werden, wenn sie in so einer Situation aus der oberen Ablage fällt. Richtig problematisch wird es,



Der Platz, den eine Hutablage bietet, ist sehr begrenzt und bietet wenig Seitenhalt.

wenn diese Flasche dann noch einen Fahrgast trifft und verletzt.

Der Mittelgang muss frei bleiben

Der Mittelgang dient im Notfall als Fluchtweg. Er muss jederzeit frei begehbar sein und darf nicht als Gepäckablage oder gar als Getränke-depot dienen. Jedes große Gepäckstück oder jeder hingestellte Getränkekasten wird im Notfall unweigerlich zur Stolperfalle. Auch schon bei einer verkehrsbedingten Vollbremsung können diese Gegenstände unkontrolliert durch den Mittelgang rutschen und dabei andere Fahrgäste verletzen.

Es ist auch vorgekommen, dass eine Flasche nach vorn zwischen die



Wichtig: Der Durchgang muss frei gehalten werden.

Pedale des Fahrerplatzes gerollt ist und dadurch die Sicherheit des gesamten Busses gefährdet wurde.

Keinesfalls in den Fahrgastraum gehören Gegenstände wie zusammengelegte Kinderwagen, Walkingstöcke, Skischuhe oder Skistöcke.

Fazit:

Die Sicherung von Gepäckstücken in einem Reisebus ist genau so wichtig, wie die Sicherung der Ladung auf jedem anderen Fahrzeug auch. Denn was auch immer bei einer verkehrsbedingten Vollbremsung unkontrolliert durch den Mittelgang rutscht oder bei einem erzwungenen Fahrspurwechsel aus der oberen Ablage fällt, es ist gefährlich für die Anderen.

Alfred Lampen

Angebot für Kunden

Mit dem jährlich erscheinenden Schulungskalender bietet winkler ein umfangreiches Schulungsangebot rund um das Nutzfahrzeug und dessen Systemkomponenten. Die Fachschulungen wurden gemeinsam mit Herstellern wie Wabco, Knorr, Haldex, SAF, BPW, Meritor, Tecno und Bock erarbeitet.

Das Schulungsangebot beinhaltet unterschiedlichste Themen. Ob als Einsteiger in einer Grundschulung oder als Profi zur Auffrischung in einer SP-Schulung – bei winkler kann man eine Vielzahl von Veranstaltungen an unterschiedlichen Standorten in Deutschland, Österreich und der Schweiz besuchen. In diesem Jahr erstmals im Angebot sind speziell auf Omnibuskunden abgestimmte Schulungen, beispielsweise ein EBS-Lehrgang von Wabco, oder die Hydraulik-Grundschulung. Aber auch Klassiker wie das Thema Ladungssicherung

kommen nicht zu kurz. Dabei werden die entwickelten Schulungsinhalte durch fachlich versierte Produkttrainer anschaulich und praxisnah vermittelt.

Ein Überblick über das komplette

Angebot gibt der Kundenschulungskalender, der telefonisch unter 0711/85999-132 angefordert werden kann. Umfassende Informationen zu Schulungsthemen, -terminen und -orten sowie einer Möglichkeit zur Anmeldung gibt es außerdem unter www.winkler.de. □